

**B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel:
Avifaunistische Sonderuntersuchung**

- Endbericht -

Auftraggeber: Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt
Gabriele Hintemann
Wichernstraße 1b
01445 Radebeul

Auftragnehmer: Dr. Matthias Weber
Freiberuflicher Biologe
Sedlitzer Str. 41
01809 Heidenau

Heidenau, August 2013



Gutachten: B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel:
Avifaunistische Sonderuntersuchung
(Endbericht)

Auftraggeber: Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt
Gabriele Hintemann
Wichernstr.1b
D-01445 Radebeul

Auftragnehmer: Dr. Matthias Weber
Freiberuflicher Biologe
Sedlitzer Str. 41
D-01809 Heidenau
Tel./Fax: (0 35 29) 52 69 31
Funk: (01 72) 9 44 16 01
Email: weber.heidenau@t-online.de

Bearbeitung: Dr. Matthias Weber (Diplom-Biologe) – Erfassung u. Dokumentation
Dr. Jens Birger (Diplom-Geograf) – Kartenerstellung

Bearbeitungszeitraum: März - August 2013

Heidenau, den 31.08.2013



Dr. Matthias Weber

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass	1
2	Untersuchungsgebiet.....	2
3	Erfassungsmethoden.....	4
3.1	Brutvogelkartierung	4
3.2	Kartierung der Schwarzstorch-Nahrungshabitate	5
4	Ergebnisse.....	7
4.1	Nachgewiesene Brutvogelarten.....	7
4.2	Bestand an wertgebenden Brutvogelarten.....	7
4.3	Brutvogel-Altnachweise	9
4.4	Schwarzstorch.....	10
4.4.1	Dokumentation Beobachtungen.....	10
4.4.2	Potenzielle Nahrungshabitate.....	10
5	Bewertung der Ergebnisse	12
5.1	Bestandsbewertung.....	12
5.2	Flächenbewertung.....	13
5.2.1	Bewertungskriterien.....	13
5.2.2	Abgrenzung der avifaunistischen Funktionseinheiten	14
5.2.3	Bewertung der Funktionseinheiten	15
5.3	Bewertung der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitate	16
6	Quellenverzeichnis.....	18
6.1	Literatur	18
6.2	Internet.....	18
6.3	Verzeichnis der verwendeten Gesetzestexte	19
6.4	Weitere Quellen.....	19

Tabellenanhang

Kartenanhang

1 Anlass

Der Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Zschopau, Sitz Chemnitz plant das Vorhaben B 169 Striegistalradweg (2. Bauabschnitt). Dabei handelt es sich um den Neubau eines unabhängig von der Bundesstraße verlaufenden Radweges. Als Streckenführung im 2. Bauabschnitt soll der Bahndamm der stillgelegten Trasse Hainichen – Roßwein im Tal der Kleinen Striegis genutzt werden.

Der Anschluss in südlicher Richtung erfolgt an den bereits fertiggestellten 1. Abschnitt der als „Striegistalradweg“ bezeichneten Maßnahme. Das nördliche Ende der Baustrecke befindet sich im Ortsteil Schlegel der Stadt Hainichen. Die Länge des geplanten Radweges beträgt 3.620 m.

Im Zuge der Planung wird als Beurteilungsgrundlage für den Artenschutzbeitrag und die SPA-Verträglichkeitsprüfung eine avifaunistische Sonderuntersuchung erforderlich. Im Rahmen dieses Gutachtens wird vom Auftragnehmer die Erfassung der Brutvögel für das Jahr 2013 übernommen. Außerdem wurde die Eignung des Vorhabensgebietes als Schwarzstorch-Nahrungshabitat eingeschätzt und dafür ausgewählte Habitattypen kartiert. Eine erste Zusammenfassung der Kartierungsergebnisse mit Arbeitsstand vom 31.05.2013 wurde in Form eines Zwischenberichtes von WEBER (2013) vorgelegt.

2 Untersuchungsgebiet

Das 140 ha große Untersuchungsgebiet umfasst das Tal der Kleinen Striegis zwischen der Stadt Hainichen und ihrem Ortsteil Schlegel (Unterlage Nr. 1, s. Anhang). Das Gebiet befindet sich im Landkreis Mittelsachsen und liegt in der Naturregion „Sächsische Lössgelände“ am Übergang des Erzgebirgsbeckens zum Mulde-Lößhügelland (naturräumliche Gliederung Sachsens nach BERNHARDT et al. 1986 und LFULG 2008). Die Länge des Untersuchungsgebietes beträgt 3,8 km, die größte Breite misst 0,7 km.

Das bewegte Relief steigt von 260 m ü. NN (Kleine Striegis bei Schlegel) bis auf 325 m an (Salzstraße nördlich Ottendorf) (LANDESMESSENGSAMT SACHSEN 2004). Das Kerbsohlental der Kleinen Striegis, dessen steilere Hänge bewaldet sind, prägt das Untersuchungsgebiet. Die flacheren Hangabschnitte und die Plateaulagen oberhalb des Taleinschnittes werden als Grün- oder Ackerland genutzt. Beide Biotoptypen nehmen 49,7 % der Gesamtfläche ein (Tab. 1). Auf den Feldern wurden im Untersuchungsjahr hauptsächlich Wintergetreide und -raps angebaut. Die Grünlandbereiche auf der Talsohle und an den Hängen werden als Rinderweiden bzw. Wiesen bewirtschaftet. Der Viehauftrieb bzw. die 1. Mahd erfolgte Mitte Mai. Entlang der Kleinen Striegis und deren Nebenbächen hat sich stellenweise Feucht- bzw. Nassgrünland herausgebildet, das einer unterschiedlichen Nutzungsintensität unterworfen ist.

Biotoptypen und Landnutzung (CIR-Code Hauptgruppe und Bezeichnung)	Untersuchungsgebiet	
	[ha]	[%]
2 Gewässer	1,2	0,9
4 Grünland, Ruderalflur	51,2	36,5
5 Magerrasen, Felsfluren, Zwergstrauchheiden	0,1	0,1
6 Baumgruppen, Hecken, Gebüsche	2,2	1,5
7 Wälder und Forsten	57,2	40,8
8 Acker, Sonderstandorte	18,6	13,2
9 Siedlung, Infrastruktur, Grünflächen	9,8	7,0
Gesamt	140,3	100,0

Tab. 1.
Flächenzusammensetzung des Untersuchungsgebietes auf Grundlage der Biotoptypen- und Landnutzungskartierung nach LFULG (2010).

Die bewaldeten Hänge sind meist mit Laubmischwald bestockt, nur nördlich von Hainichen sind an den östlichen Talflanken Schlucht- und Schatthangwälder ausgeprägt. An wenigen Stellen wurden Fichtenforste eingebracht, so im Bereich des Bärlochs westlich der Steyermühle. Wiederaufforstungsflächen befinden sich nördlich von Hainichen an der Grenze des Untersuchungsgebietes sowie am Ende des Heldentals südöstlich von Schlegel.

Siedlungsbereiche nehmen nur einen Flächenanteil von 7,0 % am gesamten Untersuchungsgebiet ein. Neben den Randlagen der Stadt Hainichen und ihrer Ortsteile Ottendorf

und Schlegel werden auch die Ansiedlungen an der Kratzmühle und im Heldental sowie die Steyermühle eingeschlossen. Südöstlich von Schlegel überspannt eine zweispurige Autobahnbrücke der A 4 das Tal der Kleinen Striegis. Ansonsten tangiert nur der fahrbare Mühlweg zwischen Hainichen und Ottendorf das Gebiet, und einige Zufahrtswege führen als Stichstraßen ins Striegistal. Ein Wanderweg, der hauptsächlich parallel zur ehemaligen Bahntrasse verläuft, verbindet Hainichen und Schlegel. Das Schotterbett, die Bahndämme und Brücken markieren den Verlauf der ehemaligen Eisenbahnverbindung.

Die Kleine Striegis, die links- und rechtseitigen Zuflüsse (darunter Kratz- und Pahlbach) und die noch funktionstüchtigen Mühlgräben zur Steyermühle und nach Schlegel bilden die Fließgewässer des Untersuchungsgebietes. Die Kleine Striegis stellt einen überwiegend naturnahen Bachlauf dar, die sich außerhalb des Gebietes mit der Großen Striegis zur Striegis vereint. Die strukturreichen Ufer sind meist mit Erlen und Weiden bewachsen und nur im Bereich der Siedlungen und in unmittelbarer Nähe zum Bahndamm verbaut. Im Untersuchungsgebiet liegen 2 intakte Wehre, die die Fließgeschwindigkeit in den bachaufwärts gelegenen Gewässerabschnitten deutlich verringern. Der ökologische Zustand der Kleinen Striegis und des Pahlbach wird als mäßig, der chemische Zustand der beiden Fließgewässer als gut eingeschätzt (LFULG 2013, Bewertung nach Wasserrahmenrichtlinie, Bewertungsjahr: 2009). Während des Junihochwassers 2013 wurden die bachnahen Bereiche der Talsohle überflutet. Größere Stillgewässer fehlen im Untersuchungsgebiet; 2 kleinere Teiche befinden sich östlich des Gewerbegebietes an der B 169 am Rand des Untersuchungsgebietes.

Das untersuchte Gebiet liegt größtenteils im SPA „Täler in Mittelsachsen“ (DE 4842 - 451, Landesinterne Nr. 24). Naturschutzgebiete werden nicht tangiert.

3 Erfassungsmethode

3.1 Brutvogelkartierung

Die Erfassung der Avifauna im Untersuchungsgebiet richtet sich nach den methodischen Vorgaben und Empfehlungen von FLADE (1994), GNIELKA et al. (1990) und SÜDBECK et al. (2005). Als Standarduntersuchung wurde eine halbquantitative Brutvogelkartierung mit 4 Begehungen zwischen April und Juli 2013 durchgeführt. Die Artenerhebung erfolgte als Linientaxierung. Auf der Grundlage der Artenliste und der vorliegenden Biototypenkartierung wurden Funktionseinheiten abgegrenzt und im Gelände überprüft.

Wertgebende Vogelarten wurden durch eine flächendeckende Revierkartierung mit 8 Begehungen zwischen März und Juli 2013 erfasst. Zwei der Erfassungen (Anfang April und Mitte Juni) wurden in den Abend- bzw. Nachtstunden durchgeführt. Als wertgebende Arten werden die vorkommenden Brutvogelarten der Roten Liste des Freistaates Sachsen und Deutschlands (Gefährdungskategorien: 1, 2, 3 und R) (RAU et al. 1999, SÜDBECK et al. 2007), der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I-Arten) (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30.11.2009) und des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG; streng geschützte Arten) gewertet.

Während der Kartierungen wurden alle hör- und sichtbaren Vögel erfasst und mit dem festgestellten Verhalten in Arbeitsblätter und -karten eingetragen. Besondere Beachtung fanden dabei Revier anzeigende Verhaltensweisen (s. Tab. 2). Im Gebiet Nahrung suchende, überfliegende bzw. durchziehende Vogelarten wurden ebenfalls notiert. Zum Nachweis ausgewählter Arten (Eulen, Spechte u. a.) wurden Klangattrappen eingesetzt.

Die artspezifischen Kriterien nach SÜDBECK et al. (2005) dienten zur Abgrenzung von Durchzüglern und Brutvögeln. Zur Bestimmung des Brutvogelstatus wurden die EOAC-Kriterien (European Ornithological Atlas Committee) nach HAGEMEIJER & BLAIR (1997) herangezogen (Tab. 2). Für die wertgebenden Vogelarten wurde in der Auswertungsphase die Anzahl der Reviere durch Gruppierung der Revier anzeigenden Beobachtungen aller Begehungen bestimmt (Abgrenzung von „Papierrevieren“, s. SÜDBECK et al. 2005). Die Nomenklatur folgt der Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG 2005). Die verwendeten Häufigkeitsklassen richten sich nach den Vorgaben des ADEBAR-Projektes (1, 2-3, 4-7, 8-20, 21-50, 51-150 Reviere).

Tab. 2. EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien (nach HAGEMEIJER & BLAIR 1997, zit. und verändert in SÜDBECK et al. 2005).

A: Mögliches Brüten/Brutzeitfeststellung

- 1 Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- 2 Singende(s) Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend

B: Wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht

- 3 Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
- 4 Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens 2 Tagen im Abstand von mindestens 7 Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- 5 Balzverhalten
- 6 Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- 7 Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
- 8 Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
- 9 Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u. Ä.

C: Gesichertes Brüten/Brutnachweis

- 10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
- 11 Benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
- 12 Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- 13 Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
- 14 Altvögel, die Kot oder Futter tragen
- 15 Nest mit Eiern
- 16 Junge im Nest gesehen oder gehört

3.2 Kartierung der Schwarzstorch-Nahrungshabitate

Im Untersuchungsgebiet wurden in Anlehnung an JANSSEN et al. (2004) folgende potenzielle Schwarzstorch-Nahrungshabitate kartiert und bewertet: Fließgewässer, Stillgewässer, Feucht- und Nassgrünland. Die Vorauswahl und Abgrenzung der Einzelflächen erfolgte auf der Grundlage der Biotoptypen- und Landnutzungskartierung nach LFULG (2010). Jede Habitatfläche wurde Vorort nach folgenden Kriterien charakterisiert:

- Kurzbeschreibung
- Struktur
- anthropogene Nutzung/Störungspotenzial

Für die Struktur der Fließgewässerabschnitte, Teiche und Altwässer wurden folgende Kriterien bestimmt:

- Länge bzw. Flächengröße

- Wassertrübung (makroskopische Einschätzung als Maß für die Wasserqualität)
- Bachsohle (grobe Strukturklassifizierung, nur Fließgewässer)
- Uferstruktur
- Vernetzung (mit anderen potenziellen Nahrungshabitatflächen)
- Fischvorkommen

Feucht- bzw. Nassgrünland wurde anhand folgender Merkmale beschrieben:

- Flächengröße
- Vegetation (Überblicksdarstellung aufgrund der Nutzungsintensität)
- Deckung (Abgrenzung der Grünlandfläche durch Gehölze zur Minimierung von Störungen)
- Vernetzung (mit anderen potenziellen Nahrungshabitatflächen)

4 Ergebnisse

4.1 Nachgewiesene Brutvogelarten

Zwischen März und Juli 2013 konnten insgesamt 75 brütende, Nahrung suchende, durchziehende bzw. überfliegende Vogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt werden (Tab. A-1, s. Anhang). 63 Arten wurden als Brutvögel nachgewiesen (B- und C-Nachweise).

Folgende Arten wurden als Nahrungsgäste beobachtet: Graureiher, Schwarzstorch, Rotmilan, Mauersegler, Mehlschwalbe und Elster. Einzelne Graureiher nutzten am 03. und 15.04.13 ungestörte Uferbereiche der Kleinen Striegis (westlich der Steyermühle und zwischen Heldental und Schlegel) zur Nahrungssuche. Eine detaillierte Beschreibung der Schwarzstorchbeobachtungen erfolgt in Kap. 4.4.1. Am 03.04., 25.04. und 12.07.13 beflogen einzelne Rotmilane Offenland- bzw. Siedlungsbereiche des Untersuchungsgebietes zum Beuteerwerb (Unterlage Nr. 1). Ein langjährig genutzter Brutplatz der Art befindet sich am Lerchenberg/Lindenberg östlich von Hainichen (Artdatenbank Sachsen, Beobachter: JENS VOIGT). Mauersegler waren Anfang Mai und Mitte Juli über dem Untersuchungsgebiet zu beobachten. Mehlschwalbentrupps führten im Monat Mai Nahrungsflüge über Grünland mit angrenzendem Waldrand aus. Jeweils eine ad. Elster konnte am 17.05. und 11.07.13 auf siedlungsnahen Grünlandflächen bei Hainichen bei der Nahrungssuche festgestellt werden.

Die Vogelarten Kiebitz, Waldschnepfe, Baumpieper, Schlagschwirl und Erlenzeisig wurden während des Durchzuges beobachtet. Zwei Kiebitze rasteten am 26.03.13 auf dem schmalen Nassgrünlandstreifen der Funktionseinheit Nr. 19 nördlich der Neumühle. Je eine rastende Waldschnepfe wurde am 22.03. und 11.04.13 im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Ein durchziehender Baumpieper sang am 25.04.13 am Waldrand nördlich des Heldentals. Am 17.05.13 wurde ein singender Schlagschwirl in der Übergangszone Feucht- bzw. Nassgrünland-Waldrand nördlich von Hainichen festgestellt. Spätere Nachsuchen blieben erfolglos. In der Nähe wurde 2012 ein besetztes Revier nachgewiesen (Artdatenbank Sachsen, Beobachter: JENS VOIGT, Unterlage Nr. 1). Ein rastender Erlenzeisigtrupp hielt sich am 03.04.13 in den Bach begleitenden Erlen südöstlich von Schlegel auf.

Am 26.03. und 25.04.13 überflog je ein Kolkrabe das Untersuchungsgebiet.

4.2 Bestand an wertgebenden Brutvogelarten

Im o. g. Zeitraum wurden insgesamt 10 wertgebende Brutvogelarten festgestellt (Tab. 3), deren Gefährdungsgrad und Schutzstatus in Tab. A-1 genannt werden. Die Lage der Revierzentren dieser Arten ist in Unterlage Nr. 1 dargestellt.

Habicht – Im Jahr 2013 wurde ein besetztes Habichtrevier im Untersuchungsgebiet gefunden. Der Horst befand sich in der Randlage eines Laubwaldes nördlich von Ottendorf auf einer Kirsche (*Cerasus spec.*). Die Brut verlief erfolglos.

Nr.	deutscher Artname	Anzahl Reviere/Brutpaare
1	Habicht	1
2	Sperber	1
3	Mäusebussard	3
4	Teichralle	1
5	Waldkauz	2
6	Grünspecht	1
7	Schwarzspecht	1
8	Feldlerche	1
9	Wasseramsel	3
10	Neuntöter	12

Tab. 3.

Bestand an wertgebenden Brutvogelarten (B- und C-Nachweise), die im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel von März bis Juli 2013 nachgewiesen wurden.

Sperber – Ein besetztes Revier befand sich im Hangwaldbereich zwischen Ottendorf und der Steyermühle. Ein aktuell genutzter Horst wurde nicht gefunden. In einem dort befindlichen älteren Fichtenstangenholz wurde ein vorjähriges Sperbernest festgestellt.

Mäusebussard – Die Brutplätze der 3 Mäusebussardreviere befanden sich jeweils in Waldrandlage bzw. max. 60 m davon entfernt. Die Horste wurden je 1 x auf Eiche (*Quercus spec.*), Birke (*Betula pendula*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) errichtet. Die Altvögel nutzten sowohl die Offenlandbereiche des Untersuchungsgebietes als auch die angrenzenden Acker- und Grünlandflächen zur Ansitz- und Flugjagd. Die Brut nördlich von Hainichen ging wahrscheinlich durch Waschbären (*Procyon lotor*) verloren: Am 11.07.13 wurde ein Individuum auf dem Horst beobachtet.

Teichralle – Auf dem Kleinteich östlich des Gewerbegebietes Hainichen an der B 169 wurde ein Revier bestätigt. Der mit alten Kopfweiden und Weidenbüschen umgebene Teich (Funktionseinheit Nr. 7) verfügt im westlichen Bereich über einen Rohrkolbenbestand.

Waldkauz – Die beiden Waldkauzreviere befanden sich im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes in den mit Laubmischwald bestockten Talhängen der Kleinen Striegis.

Grünspecht – Das Zentrum des Grünspechtreviers wurde in den Laubmischwäldern nördlich von Hainichen (Schlucht- und Schatthangwald) festgestellt.

Schwarzspecht – Das Revierzentrum des Schwarzspechts befand sich in den Hangwaldbereichen des Pahlbachtals. Hackspuren der Spechart waren in verschiedenen Waldgebieten des Untersuchungsgebietes zu finden. Der großflächige Aktionsraum der Vögel reicht wahrscheinlich auch über die Gebietsgrenzen hinaus.

Feldlerche – Die Feldlerche ist eine Charaktervogelart der offenen Feldflur. Diese wurde bei der Festlegung des Untersuchungsgebietes jedoch weitestgehend ausgegrenzt bzw. nur

waldrandnah untersucht, so dass im Gebiet nur ein peripher gelegenes Revier festgestellt werden konnte. Die Art kommt häufiger auf den als Ackerflächen genutzten Plateaulagen oberhalb des Striegistals vor. Sie besiedelt nicht die kleinflächigen Felder und Grünländer in Hanglage bzw. auf der Talsohle.

Wasseramsel – Die Leitart sauberer, schnell fließender Bachabschnitte ist mit 3 Brutpaaren im Untersuchungsgebiet vertreten. Ein Neststandort befand sich unter der ehemalige Bahnbrücke in der Nähe der Steyermühle. Ein weiteres Nest wurde in die Wehrmauer des Mühlgrabens nach Schlegel gebaut. Das 3. Nest wurde unter der mit einer Nisthilfe ausgestatteten Fahrwegbrücke östlich von Schlegel angelegt. Obwohl sich alle Brutplätze im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes befanden, wurde der gesamte Bachabschnitt der Kleinen Striegis und vereinzelt auch der Pahlbach während der Brutzeit durch Wasseramseln zur Nahrungssuche und Revierabgrenzung genutzt. Die Beobachtungen deuten außerdem daraufhin, dass sich oberhalb des Untersuchungsgebietes, am Stadtrand von Hainichen, ein weiteres Wasseramselrevier befindet. Ältere Nester wurden in einer Gewässerstützmauer an der Kratzmühle, in der Brücke der Zufahrtsstraße zur Steyermühle, unter einer kleinen Brücke über den Pahlbach kurz vor dessen Mündung, unter einer provisorischen Fußgängerbrücke über die Kleine Striegis in der Nähe der Neumühle und unter der Straßenbrücke im Heldental gefunden.

Neuntöter – Die Neuntöterreviere befanden sich auf den offenen, mit Hecken und Gehölzen strukturierten Hangbereichen des Untersuchungsgebietes. Besonders dicht wurde der südostexponierte Talhang südlich von Schlegel besiedelt, dessen Grünland z. T. aufgeforstet wurde. Auf der derzeit optimal ausgestatteten Fläche mit Dornengebüschen, Ansitzwarten und Offenlandbereichen wurden 6 Reviere gezählt.

4.3 Brutvogel-Altnachweise

Die vom Büro PLAN T veranlasste Abfrage der zentralen Artdatenbank des Freistaates Sachsen (MultiBaseCS) erbrachte 177 gruppierte bzw. Einzelnachweise zu 99 Vogelarten aus den Jahren 2005 bis 2012, die das Untersuchungsgebiet, dessen Umgebung bzw. den Messtischblattquadranten 5044-NO betreffen (Stand: 22.03.2013). Für das eigentliche Untersuchungsgebiet liegen 33 Brutnachweise von 7 Vogelarten vor (Tab. A-2):

- Sperber
- Eisvogel
- Grauspecht
- Wasseramsel
- Braunkehlchen
- Schlagschwirl
- Neuntöter

Die Lage der Beobachtungspunkte für die genannten Arten ist in Unterlage Nr. 1 dargestellt. Eisvogel, Grauspecht, Braunkehlchen und Schlagschwirl konnten bei der diesjährigen Erfassung nicht oder nur als Durchzügler (Schlagschwirl) festgestellt werden.

Für den Eisvogel liegen Nachweise für 3 Reviere aus den Jahren 2005 bis 2011 an der Kleinen Striegis vor: nördlich von Hainichen (Crumbach), nordöstlich der Gewerbefläche „Schindler Faltwände“ (Striegisweg 3) und oberhalb der Neumühle. Jährlich waren maximal 2 Reviere gleichzeitig besetzt (2007). Das Ausbleiben eigener Beobachtungen für das Jahr 2013 ist auf Verluste in den vergangenen langen und kalten Winter zurückzuführen. Da sich die wesentlichen Habitatstrukturen wie Wasserqualität, Fischvorkommen und Nistmöglichkeiten (Steilufer) nicht grundlegend verändert haben, ist beim Ansteigen der Populationsdichte mit einer Wiederbesiedlung des untersuchten Bachabschnittes zu rechnen (vgl. STEFFENS et al. 1998).

Je ein Grauspechtrevier wurde 2011 und 2012 nördlich von Hainichen und im Tal des Pahlbaches nachgewiesen. Für das Braunkehlchen liegt ein Brutnachweis aus dem Jahr 2011 vor.

4.4 Schwarzstorch

4.4.1 Dokumentation Beobachtungen

Aus dem Beobachtungszeitraum März bis Juli 2013 liegen insgesamt 3 Schwarzstorchbeobachtungen von 4 Individuen für das Untersuchungsgebiet vor:

- Am 03.05.13 wurde um 9:35 Uhr ein ad. Schwarzstorch an der Kleinen Striegis zwischen der ehemaligen Loh- und der Steyermühle bei der Nahrungssuche beobachtet. Der Storch flog dann dem Talverlauf folgend bachaufwärts davon.
- Am 15.05.13 flog ein ad. Schwarzstorch 10:20 Uhr aus Richtung Nordost kommend in 50 -100 m Höhe das Tal entlang. Die Beobachtung erfolgte in Höhe Neumühle. Der Felsen Trompetersprung wurde wahrscheinlich nördlich umflogen.
- Am selben Tag (15.05.13) um 14:17 Uhr kamen aus derselben Richtung 2 ad. Schwarzstörche zurück, die in 50 -100 m Höhe dem Talverlauf (Talhang gegenüber Abschnitt Heldental) folgten. Ein Individuum zeigte kurzzeitig Drohgebärden (nach unten durchgedrückter Hals und geöffneter Schnabel). Einer der beiden Störche kreiste bis 14.30 Uhr nördlich bzw. südlich der Autobahn bei Schlegel.

Die Beobachtungen sind ebenfalls in Unterlage Nr. 1 kartographisch dokumentiert.

4.4.2 Potenzielle Nahrungshabitate

Insgesamt 21 potenzielle Nahrungshabitatflächen wurden auf der Grundlage der vorliegenden Biotop- und Landnutzungskartierung (LFULG 2010) untersucht (Tab. A-3). Lage, Abgrenzung und Bezeichnung dieser Flächen werden in Unterlage Nr. 1 dargestellt. Sechs der

Flächen werden aus Fließgewässerabschnitten gebildet: westlicher, mittlerer und östlicher Abschnitt der Kleine Striegis, Mühlgraben Steyermühle, Mühlgraben Schlegel sowie Pahlbach. Außerdem wurden 4 Standgewässer (je 2 Kleinteiche und Altwässer) und 11 Feucht- bzw. Nassgrünlandbereiche näher betrachtet.

Die Fließgewässerstrecken sind 430 bis 2.130 m lang. Die Bachabschnitte sind reich strukturiert, weisen meist Ufergehölzbewuchs und eine kiesig-steinige Sohle auf. Das Wasser der Kleinen Striegis und des Pahlbaches ist klar und wurde nur während des Junihochwassers durch mitgeführte Sedimente getrübt. Von denen durch Elektrofischerei im Jahr 2006 in beiden Fließgewässern nachgewiesenen Fischarten (Tab. A-4) werden besonders Bachforelle, Bachneunauge, Döbel und Gründling als Schwarzstorchnahrung nachgewiesen (Zusammenfassung in JANSSEN et al. 2004). Als anthropogenes Störpotenzial wurde die Nutzung der Bäche als Angelgewässer (LANDESVERBAND SÄCHSISCHER ANGLER E. V. o. Jahr bzw. Ausschilderung), der z. T. parallel verlaufende Wanderweg und die in der Nähe liegenden Ansiedlungen gewertet.

Die 4 Standgewässer sind 0,1 bis 0,4 ha groß. Die Altwässer umschließen auch die Gewässer begleitenden Gehölze. Die 11 Feucht- bzw. Nassgrünlandbereiche weisen eine Flächengröße von 0,2 bis 2,2 ha auf. Auf 6 der Flächen konnte keine bzw. eine nur auf Teilbereiche beschränkte Nutzung festgestellt werden. Die anderen Grünländer werden als Weide (meist für Rinder) genutzt.

5 Bewertung der Ergebnisse

5.1 Bestandsbewertung

Bei der Erfassung der Avifauna im Jahr 2013 konnten 63 wahrscheinliche bzw. sichere Brutvogelarten nachgewiesen werden. Zur Beurteilung der avifaunistischen Ergebnisse in Hinblick auf deren Bedeutung wird das Vorkommen der 10 wertgebenden Brutvogelarten (B- und C-Nachweise) in Verbindung mit der vorhandenen Habitatsignung herangezogen (Tab. 4).

Im Gebiet konnten 2 Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie nachgewiesen werden (Schwarzspecht und Neuntöter). Zwei weitere Arten (Schwarzstorch und Rotmilan) traten als Nahrungsgäste auf. Das Untersuchungsgebiet liegt größtenteils im Europäischen Vogelschutzgebiet (SPA) „Täler in Mittelsachsen“ (DE 4842 - 451).

Die Feldlerche gehört zu den bundesweit gefährdeten Vogelarten. Die Bestände von Sperber, Teichralle und Wasseramsel werden in Sachsen ebenfalls als „Gefährdet“ eingestuft. Bundes- oder landesweit extrem seltene Vogelarten brüteten nicht im Gebiet. Die auf Bundes- bzw. Landesebene nicht gefährdeten Arten Habicht, Mäusebussard, Waldkauz und Grünspecht zählen aufgrund der EG-Artenschutzverordnung und der Bundesartenschutzverordnung zu den streng geschützten Vogelarten Deutschlands.

25 bzw. 8 der festgestellten Brutvogelarten werden in Sachsen bzw. in Deutschland der Vorwarnliste zugeordnet. Sie stellen somit Arten dar, die aktuell noch nicht gefährdet sind, deren Bestände aber abnehmen.

Für folgende Arten wird von einer besonders großen Bedeutung ausgegangen, da ihre Bestände in Sachsen gefährdet, der Revier-/Brutpaarbestand des Untersuchungsgebietes $\geq 1\%$ des sächsischen Bestandes darstellt und/oder das Untersuchungsgebiet im Verbreitungszentrum der Art in Sachsen liegt: Sperber, Teichralle und Wasseramsel (Tab. 4).

Die Wasseramsel weist mit 3 Brutpaaren auf ca. 5 km Bachlauf eine hohe Dichte an der Kleinen Striegis auf (0,6 Brutpaare/km Gewässerstrecke). Diese Abundanz liegt deutlich über dem Mittelwert für Mittel- und Norddeutschland (0,36 Brutpaare/km Gewässerstrecke, Spanne: 0,09 - 2,4; FLADE 1994).

Tab. 4. Bestand und Gefährdung der nachgewiesenen, wertgebenden Brutvogelarten in Sachsen.

Art	Bestand (Reviere/Brutpaare)			Bestands- trend ³ (1993/96 - 2004-07)	Anteil am sächsi- schen Bestand [%]	Gefähr- dung (Rote Liste Sachsen) ⁴	Gefährdungsursa- chen in Sachsen ⁴
	UG ¹ (2013)	Sachsen ² (1993-96)	Sachsen ² (2004-07)				
Habicht	1	700 - 900	650 - 800	=	0,1 - 0,2	-	-
Sperber	1	700 - 900	1.000 - 1.400	↑	0,1	3	Art der forstlichen Bewirtschaftung und Zerschneidung von Waldgebieten, Nachwirkung Biozideinsatz
Mäusebussard	3	4.000 - 7.000	5.000 - 9.000	↑	0,03 - 0,1	-	-
Teichralle	1	600 - 1.200	800 - 1.300	=	0,1	3	Nachwirkung inten- siver Teichwirt- schaft
Waldkauz	2	1.700 - 3.000	1.800 - 3.200	=	0,1	-	-
Grünspecht	1	1.000 - 2.000	1.500 - 3.000	↑	0,03 - 0,1	-	-
Schwarzspecht	1	1.200 - 1.900	1.400 - 2.000	=	0,1	-	-
Feldlerche	1	100.000 - 300.000	80.000 - 160.000	↓	0,001	V	Nutzungsintensivie- rung und Eutrophierung im Agrarraum
Wasseramsel	3	300 - 500	600 - 900	↑↑	0,3 - 0,5	3	Nachwirkungen früherer Gewässer- verschmutzung und Flussausbau
Neuntöter	12	6.000 - 12.000	8.000 - 16.000	↑	0,1 - 0,2	-	-

¹UG – Untersuchungsgebiet (Daten dieses Gutachtens); ²LfULG (2011); ³Bestandstrend: = – Bestandsveränderung unter 20 %,
↓ – Abnahme (> 20 %); ↓↓ – starke Abnahme (> 50 %), ↑ – Zunahme (> 20 %); ↑↑ – starke Zunahme (> 50 %); ⁴RAU et al.
(1999)

5.2 Flächenbewertung

5.2.1 Bewertungskriterien

Der Bewertungskatalog von RECK (1996) wurde für die Flächenbewertung auf der Grundlage des Vorkommens von Vogelarten angepasst (Tab. 5). Wesentliche Kriterien für die Bewertung sind Häufigkeit und Gefährdung der auf den Flächen vorkommenden Vogelarten sowie die Vollständigkeit der jeweiligen Vogelgemeinschaft. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der wertgebenden Arten (Rote Liste der Brutvögel Deutschlands und Sachsens, Anhang I-Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie) und der vorkommenden Leitarten. „Leitarten sind [Vogel-]Arten, die in einem oder wenigen Landschaftstypen signifikant höhere Stetigkei-

ten und in der Regel auch wesentlich höhere Siedlungsdichten erreichen als in allen anderen Landschaftstypen“ (FLADE 1994, S. 45). Ein Teillebensraum (avifaunistische Funktionseinheit) wird der jeweiligen Wertungsstufe zugeordnet, wenn mindestens ein Alternativkriterium erfüllt ist.

Tab. 5. Kriterien zur Bewertung der avifaunistischen Funktionseinheiten auf der Grundlage des Vorkommens von Vogelarten (nach RECK 1996, verändert).

Bewertung	Kriterien
überregional bedeutsam	<ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Vogelart und Vorkommen von Leitarten • Vorkommen von mindestens zwei stark gefährdeten oder zahlreichen gefährdeten Arten (z. T. in überdurchschnittlicher Dichte) und Vorkommen von Leitarten • Vorkommen einer bundesweit oder von mehr als drei in Sachsen sehr seltener Arten (Kategorie R) und Vorkommen von Leitarten • Vorkommen von Arten der EG-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I), die gefährdet, rückläufig oder sehr selten sind, und Vorkommen von Leitarten
regional bedeutsam	<ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen einer stark gefährdeten Art • regelmäßiges Vorkommen mindestens einer gefährdeten Art in überdurchschnittlicher Abundanz • Vorkommen einer landesweit sehr seltenen Art • Vorkommen von ungefährdeten und häufigen Arten der EG-Vogelschutz-richtlinie Anhang I in überdurchschnittlicher Dichte • Vorkommen überdurchschnittlich vieler Leitarten (> 75 %) oder zahlreicher Leitarten (> 50 %) in regional sehr seltenen Lebensräumen bzw. mit mindestens vier rückläufigen Arten (Kategorie V)
lokal bedeutsam	<ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen einzelner gefährdeter oder von mindestens drei rückläufigen Arten • Vorkommen mehrerer Leitarten (> 25 %) oder Vorkommen einzelner Leitarten in lokal sehr seltenen Lebensräumen
verarmt	<ul style="list-style-type: none"> • keine gefährdeten Arten vorkommend • Vorkommen einzelner rückläufiger Arten oder einzelner Leitarten
stark verarmt	<ul style="list-style-type: none"> • keine gefährdeten oder rückläufigen Arten vorkommend • keine Leitarten vorkommend

5.2.2 Abgrenzung der avifaunistischen Funktionseinheiten

Ausgehend von der Artenliste und der vorliegenden Biotoptypenkartierung erfolgte die Abgrenzung der avifaunistischen Funktionsräume. Die Einteilung orientiert sich im Wesentlichen an den Biotoptypengrenzen. Insgesamt wurden 24 Funktionseinheiten abgegrenzt. Die Lage der Funktionseinheiten im Untersuchungsgebiet ist in Unterlage Nr. 1 dargestellt; Tab. A-5 nennt die Hauptbiotoptypen und Flächengrößen. Die Brutvogelarten, die in den einzelnen Teilflächen nachgewiesen wurden, sind in Tab. A-6 zusammengefasst.

5.2.3 Bewertung der Funktionseinheiten

Die Bewertung der Funktionseinheiten ist in Tab. A-7 und Unterlage Nr. 2 dargestellt. Aufgrund der vorliegenden Brutvogel-Altnachweise wurden 4 Einheiten aufgewertet. Über die Hälfte der Teilflächen werden aufgrund ihrer Artvorkommen als lokal bedeutsam eingeschätzt (Tab. 6, 7).

Tab. 6. Einteilung der Funktionseinheiten nach ihrer Bewertung. Verkehrsflächen (Autobahn = 1,0 ha) wurden nicht bewertet.

Bewertung	Anzahl Funktionseinheiten		Flächengröße	
	[n]	[%]	[ha]	[%]
überregional bedeutsam	3	13,0	11,1 ¹	8,0 ¹
regional bedeutsam	1	4,4	8,7	6,2
lokal bedeutsam	15	65,2	92,5	66,4
verarmt	4	17,4	27	19,4
stark verarmt	0	0,0	0	0,0
Gesamt	23	100,0	139,3	100,0

¹ ohne Funktionseinheit Nr. 1 (Kleine Striegis)

Tab. 7. Einteilung der Funktionseinheiten nach ihrer Bewertung, unterteilt nach den Hauptbiotoptypen. Angegeben ist die Anzahl der Flächen.

Kurzbezeichnung Hauptbiotoptyp	Bewertung					Gesamt
	überregional bedeutsam	regional bedeutsam	lokal bedeutsam	verarmt	stark verarmt	
Gewässer	1		2			3
Grünland		1	3	2		6
Wald	2		5			7
Acker			2	2		4
Siedlung			3			3
Gesamt	3	1	15	4	0	23

Als überregional bedeutsam wurden 3 Funktionseinheiten ausgewiesen, in denen einzelne Anhang I-Arten brüten, die landes- oder bundesweit gefährdet oder stark gefährdet sind. An der Kleinen Striegis (Funktionseinheit Nr. 1) wurde zwischen 2005 und 2011 der in Sachsen als gefährdet eingestufte Eisvogel nachgewiesen. Neben dem Eisvogel brüten hier Gebirgsstelze und Wasserramsel als Leitarten der Fließgewässer (FLADE 1994). Der Bach wird außerdem durch den Schwarzstorch (Anhang I-Art) zur Nahrungssuche genutzt. Die Beobachtung vom 15.05.13 deutet daraufhin, dass der untersuchte Abschnitt der Kleinen Striegis im Aktionsraum von 2 Brutpaaren liegen könnte. Weiterhin wurden Bereiche der Laubmischwälder nördlich von Hainichen und die Hangwälder im Pahlbachtal als überregional bedeut-

sam eingestuft, da sie Brutvorkommen des bundesweit stark gefährdeten Grauspechts beherbergen (Nachweis 2011 und 2012).

Regional bedeutsam ist die z. T. aufgeforstete Grünlandfläche in südostexponierter Hanglage südlich von Schlegel, auf der Reviere des Neuntöters (Anhang I-Art) in überdurchschnittlicher Dichte festgestellt wurden. Die meisten Funktionseinheiten wurden gemäß den Kriterien nach Tab. 5 als lokal bedeutsam eingestuft. Dazu zählen die meisten Hangwälder aufgrund des Vorkommens einzelner gefährdeter bzw. mehrerer rückläufiger Vogelarten. Durch den Nachweis der Feldlerche wurden auch die Randbereiche der großen Ackerflächen nördlich von Hainichen dieser Kategorie zugeordnet. Das Fehlen von Leitarten zeigt jedoch eine stark verarmte Artenausstattung dieser Flächen an.

Als verarmt wurden 19 % der Fläche des Untersuchungsgebietes eingeschätzt. Dazu zählen die nach Nutzungsaufgabe verbuschten Feucht- bzw. Nassgrünländer nördlich Hainichen, das Wirtschaftgrünland zwischen Kratz- und Steyermühle sowie die in Hanglage befindlichen Landwirtschaftsflächen nördlich von Ottendorf.

5.3 Bewertung der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitate

Schwarzstörche brüten in großflächigen, naturnahen Laub-, Misch- und Nadelwäldern mit fischreichen Bächen, Gräben, Tümpeln, Altwässern, Sümpfen und Feuchtwiesen (BAUER et al. 2005, JANSSEN et al. 2004). Die selbstgebauten Horste werden in den Kronen alter Bäume, seltener auf Felsen errichtet. Die aquatischen und semiaquatischen Nahrungshabitate sind z. T. räumlich getrennt von den Bruthabitaten und werden bis zu einer Entfernung von über 20 km angeflogen (LAGUET 2001 zit. in JANSSEN et al. 2004). Dementsprechend groß sind die Aktionsräume der einzelnen Brutpaare (ROHDE 2009). Süßwasserfische (bis 25 cm Körperlänge), Amphibien und aquatische Makroinvertebraten werden als Beutetiere bevorzugt (BAUER et al. 2005).

Unter den genannten Nahrungshabitattypen nehmen Fließgewässer eine Sonderstellung ein. Diese werden von Schwarzstörchen bevorzugt zum Nahrungserwerb aufgesucht (JANSSEN et al. 2004). Besonders schnell fließende Bachabschnitte der Salmonidenregion mit kiesig-steiniger Sohle, Ufergehölzbewuchs und hoher Wasserqualität, die mit anderen Feucht- bzw. Nassbiotopen vernetzt sind, bieten ein stabiles Nahrungsangebot während der gesamten Brutzeit.

Zur Bewertung der im Untersuchungsgebiet vorkommenden potenziellen Nahrungshabitate wurden die entsprechenden Flächen 3 Kategorien zugeordnet: geeignet, bedingt geeignet und nicht geeignet (Tab. A-3). Als geeignete Nahrungshabitatflächen werden der mittlere und östliche Abschnitt der Kleinen Striegis (S2 und S3) sowie der Pahlbach (S4) angesehen, die alle o. g. Kriterien erfüllen, in denen entsprechende Fischvorkommen nachgewiesen wurden und die nur ein geringes Störungspotential aufweisen. Besonders hervorzuheben ist der Abschnitt zwischen Loh- und Steyermühle, der abseits des Wanderwegs liegt und an dem ein Nahrung suchender Schwarzstorch beobachtet wurde.

Als bedingt geeignet werden der westliche Abschnitt der Kleinen Striegis, die Mühlgräben, die Altwässer und die in Nutzung befindlichen Feucht- bzw. Nassgrünländer bewertet. Die Einschränkungen ergeben sich aufgrund der geringen Flächengröße, der fehlenden Deckung, des vorhandenen Störungspotenzials und des vermutlich geringeren Nahrungsangebotes. Diese Bereiche stellen aber wertvolle Ausweich- und Vernetzungsflächen zu den als geeignet eingeschätzten Nahrungshabitatflächen dar.

Als nicht geeignet wurde das als Gartenteich genutzte Stillgewässer (S8) und die nicht mehr in Nutzung befindlichen Feucht- bzw. Nassgrünlandflächen (S11, S12, S13, S15, S20 und S21) eingeschätzt. Das entsprechende Grünland war meist dicht und hoch mit krautiger Vegetation bewachsen bzw. durch Gehölzaufwuchs gekennzeichnet.

6 Quellenverzeichnis

6.1 Literatur

- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89-111.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Bd. 1: Nonpasseriformes - Nichtsperlingsvögel. 2. Aufl., Wiebelsheim.
- BERNHARDT, A., G. HASSE, K. MANNSFELD, H. RICHTER & R. SCHMIDT (1986): Die Naturräume der sächsischen Bezirke. *Sächs. Heim.bl. Dresd.* 32: 145-228.
- BIBBY, C. J., BURGESS, N. D. & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassungen in der Praxis. Radebeul.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. Eching.
- GNIELKA, R., R. SCHÖNBRODT, T. SPRETKE & J. ZAUMSEIL (1990): Anleitung zur Brutvogelkartierung. *Apus* 7: 145-239.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR (eds.) (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their distribution and abundance. London.
- JANSSEN, G., M. HORMANN & C. ROHDE (2004): Der Schwarzstorch. Die Neue Brehm-Bücherei 468. Hohenwarsleben.
- RAU, S., R. STEFFENS & U. ZÖPHEL (1999): Rote Liste Wirbeltiere. *Mat. Nat.schutz Landsch.pfl.*
- RECK, H. (1996): Flächenbewertung für die Belange des Arten- und Biotopschutzes. Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg 23: 71-112.
- ROHDE, C. (2009): Funktionsraumanalyse der zwischen 1995 und 2008 besetzten Brutreviere des Schwarzstorches *Ciconia nigra* in Mecklenburg-Vorpommern. *Ornithol. Rd.br. Mecklenbg.-Vorpomm.* 46, Sonderheft 2: 191-204.
- STEFFENS, R., D. SAEMAN & K. GRÖBLER (Hrsg.) (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Jena.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. *Ber. Vogelschutz* 44: 23-81.
- WEBER, M. (2013): B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel: Avifaunistische Sonderuntersuchung. Zwischenbericht (Stand: 31.05.2013). Gutachten im Auftrag von Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt, Radebeul, 12 S.

6.2 Internet

- LANDESVERBAND SÄCHSISCHER ANGLER E. V. (o. Jahr): Gewässerordnung, Gewässerverzeichnis. Ausgabe 2012–2014. http://www.landesanglerverband-sachsen.de/user_content/files/Informationen/gwv-2012-gewaesserverzeichnis.pdf (Download: 20.08.2013).
- SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LfULG) (Hrsg.) (2008): Freistaat Sachsen. Naturregionen und Naturräume. Stand: 2001. Bearbeit-

tungsstand: 12/2008. http://www.umwelt.sachsen.de/de/wu/umwelt/lfug/lfug-internet/documents/natur-reg_raum_A3.pdf (Download: 08.11.2009).

SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LfULG) (2011): Landesbestandszahlen der Brutvögel im Freistaat Sachsen als Ergebnis der Brutvogelkartierungen (BVK) 1978 bis 1982, 1993 bis 1996 sowie 2004 bis 2007 (Bearbeitungsstand: 8. August 2011, Bearbeitungsstand der Zahlen: 31. Mai 2011). http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/LandesbestandszahlenSachsen_Brutvogelkartierungen_110808.pdf (Download: 30.09.2011).

SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LfULG) (2013): Zustand der Wasserkörper. <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/9117.htm#article9209> (Download: 20.08.2013).

6.3 Verzeichnis der verwendeten Gesetzestexte

Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EU-Vogelschutzrichtlinie) (ABl. L 20 vom 26.1.2010, S. 7).

Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.

Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (EG-Artenschutzverordnung) (ABl. L 61 vom 3.3.1997, S. 1), die zuletzt durch die Verordnung (EU) Nr. 101/2012 der Kommission vom 6. Februar 2012 (ABl. L 39 vom 11.2.2012, S. 133) geändert worden ist.

Gesetz zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. Jg. 2009, Teil I, Nr. 51 vom 6.8.2009, S. 2542).

6.4 Weitere Quellen

LANDESVERMESSUNGSAMT SACHSEN (2004): Top 50 – Amtliche Topographische Karten Sachsen (Version 4). Dresden, CD-ROM.

SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (LfULG) (2010): Digitale Daten der Biotoptypen- und Landnutzungskartierung (BTLNK) von 2005.

Tabellenanhang

- Tab. A-1.** Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel von März bis Juli 2013.
- Tab. A-2.** Punktgenaue Brutvogel-Altnachweise aus der Artdatenbank des Freistaates Sachsen für das Untersuchungsgebiet zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel (Stand: 22.03.2013).
- Tab. A-3.** Analyse der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitatflächen im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel.
- Tab. A-4.** Fischnachweise aus der Artdatenbank des Freistaates Sachsen für das Untersuchungsgebiet zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel (Stand: 22.03.2013).
- Tab. A-5.** Nummerierung, Charakterisierung und Flächengröße der avifaunistischen Funktionseinheiten.
- Tab. A-6.** Nachgewiesene Brutvogelarten (B- und C-Nachweise) in den avifaunistischen Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel im Jahr 2013.
- Tab. A-7.** Bewertung der avifaunistischen Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel.

Tab. A-1. Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel von März bis Juli 2013 (Abkürzungen s. u.).

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftlicher Artnamen	Status	Anzahl Reviere	Gefährdungsgrad		Schutzstatus		
					RL SN	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
1	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	N						
2	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	N, Ü		2		x	x	
3	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	B	4-7	V				
4	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	N				x	x	
5	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	C	1				x	
6	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	B	1	3			x	
7	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	C	3				x	
8	Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>	B	1	3	V			x
9	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	D		2	2			x
10	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	D			V			
11	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	8-20					
12	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B	1	V	V			
13	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	B	2				x	
14	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	N						
15	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	1					x
16	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	B	1			x		x
17	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	B	8-20					

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere	Gefährdungsgrad		Schutzstatus		
					RL SN	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
18	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	B	1		V			
19	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	B	1	V	3			
20	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	B	4-7	V	V			
21	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	N		V	V			
22	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	D		V	V			
23	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	C	4-7					
24	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	4-7					
25	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	C	3	3				
26	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	8-20					
27	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	2-3	V				
28	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	8-20					
29	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	1					
30	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B	2-3	V				
31	Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	21-50					
32	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	B	2-3					
33	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	B	8-20	V				
34	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	B	1					
35	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	D		3				
36	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	B	2-3					

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere	Gefährungsgrad		Schutzstatus		
					RL SN	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
37	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	B	2-3	V				
38	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	2-3	V				
39	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	1	V				
40	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	B	8-20	V				
41	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	8-20					
42	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	B	4-7	V				
43	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	8-20					
44	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	2-3	V				
45	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	B	1	V				
46	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	B	1					
47	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	B	4-7					
48	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	B	8-20	V				
49	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	B	4-7					
50	Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	B	2-3	V				
51	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	C	4-7					
52	Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	B	1	V				
53	Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	B	1	V				
54	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	B	21-50					
55	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	21-50					

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere	Gefährungsgrad		Schutzstatus		
					RL SN	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
56	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	8-20					
57	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	B	4-7					
58	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	B	4-7					
59	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	B	1	V	V			
60	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	C	12			x		
61	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	B	4-7					
62	Elster	<i>Pica pica</i>	N						
63	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	C	2-3					
64	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Ü						
65	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	C	8-20					
66	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	B	8-20	V	V			
67	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	B	4-7	V	V			
68	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	21-50					
69	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	B	2-3	V				
70	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	B	8-20	V				
71	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	1					
72	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	D						
73	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	B	2-3	V	V			
74	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	B	2-3					

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftlicher Artnamen	Status	Anzahl Reviere	Gefährdungsgrad		Schutzstatus		
					RL SN	RL D	VSRL (Anhang I)	EG-VO (Anhang A)	BArtSchV (Spalte 3)
75	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	21-50	V				

Abkürzungen zu Tab. A-2:

Status (s. auch Tab. 1):

- A – Brutzeitfeststellung
- B – Brutverdacht
- C – Brutnachweis
- D – Durchzug
- N – Nahrungsgast
- Ü – Überflug

Gefährdungsgrad

Rote Liste der Brutvögel des Freistaates Sachsen (SN) bzw. Deutschlands (D) – Gefährdungskategorien:

- 1 – Vom Aussterben bedroht
- 2 – Stark gefährdet
- 3 – Gefährdet
- R – Extrem selten
- V – Arten der Vorwarnliste

Schutzstatus

- VSRL – EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I-Arten)
- EG-VO – EG-Artenschutzverordnung (Anhang A-Arten)
- BArtSchV – Bundesartenschutzverordnung (Anlage 1, Spalte 3): Streng geschützte Arten nach § 1 Satz 2

Tab. A-2. Punktgenaue Brutvogel-Altnachweise aus der Artdatenbank des Freistaates Sachsen für das Untersuchungsgebiet zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel (Stand: 22.03.2013). Die Fundpunkte sind in Unterlage Nr. 1 dargestellt.

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
1	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 5 - Paarungsverhalten und Balz
2	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2005	Ottendorf, Neu- mühle	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
3	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2006	Ottendorf, Neu- mühle	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
4	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2007	Crumbach, Kleine Striegis	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
5	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2007	Ottendorf, Neu- mühle	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
6	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	J. Voigt	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
7	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	J. Voigt	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 15 - Nest mit Eiern
8	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer:24	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
9	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer:24	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 5 - Paarungsverhalten und Balz

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
10	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 5 - Paarungsverhalten und Balz
11	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	1	Brut- paar(e)	2005	Ottendorf, Steyer- mühle	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
12	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	1	Brut- paar(e)	2006	Ottendorf, Steyer- mühle	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
13	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	1	Brut- paar(e)	2007	Ottendorf, Steyer- mühle	Voigt, Jens	V019_3Pa_VSW_Brutvogelkartierung 2004 bis 2007_Punktdaten	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
14	Braunkehl- chen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer:24	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
15	Schlagschwil	<i>Locustella fluvi- atilis</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 4 - Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
16	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	J. Voigt	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	C 5 - Paarungsverhalten und Balz
17	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	J. Voigt	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	C 9 - Nestbau oder An- lage einer Nisthöhle
18	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	J. Voigt	V021c_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2009_außerhalb SPA	C 9 - Nestbau oder An- lage einer Nisthöhle
19	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	J. Voigt	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 14 - Altvogel trägt Futter oder Kotballen
20	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1		10.06.2007	Täler in Mittelsach- sen	J. Voigt	V021a_LfULG-VSW_SPA- Ersterfassung_2004-2010	D 15 - Nest mit Eiern

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
21	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer:24	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 15 - Nest mit Eiern
22	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer:24	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
23	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer:24	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 15 - Nest mit Eiern
24	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer:24	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
25	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer:24	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 4 - Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
26	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2011	Täler in Mittelsach- sen, Gebietsnum- mer:24	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 4 - Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
27	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
28	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 16 - Jungvögel im Nest (gesehen / gehört)
29	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 4 - Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt

Nr.	deutscher Artnamen	wissenschaftli- cher Artnamen	Anzahl	Einheit	Datum	Ort	Beobachter	Herkunft	Reproduktion
30	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 4 - Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
31	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 4 - Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
32	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	C 4 - Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
33	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	1	Brut- paar(e)	2012	Täler in Mittelsach- sen	Voigt, Jens	V022_1_LfULG-VSW_SPA- Monitoring_Grundmonitoring_alle SPA- Arten_ab 2010	D 15 - Nest mit Eiern

Tab. A-3. Analyse der potenziellen Schwarzstorch-Nahrungshabitatflächen im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störungspotenzial	Bewertung
S1	Kleine Striegis (Abschnitt zwischen Hainichen und Kratzmühle)	6 - 8 m breiter Bachabschnitt (Rhithral), im Wald bzw. am Waldrand verlaufend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 1.523 m • Wassertrübung: gering • Bachsohle: meist kiesig-steinig • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, im Bereich der Ansiedlungen sowie in der Nähe des ehemaligen Bahndammes und des Wanderweges verbaut, beidseitiges Ufergehölz nördlich Hainichen vorhanden • Vernetzung: grenzt an Feucht- bzw. Nassgrünland S11 - S13, in Nähe Teiche S7 und S8 • Fischvorkommen: 7 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Wanderweg (z. T. direkt neben Gewässer entlangführend, z. T. durch Bahndamm getrennt) • Ansiedlungen 	bedingt geeignet
S2	Kleine Striegis (Abschnitt zwischen Kratzmühle und Mündung Pahlbach)	6 - 8 m breiter Bachabschnitt (Rhithral), größtenteils an Waldrand und Wirtschaftsgrünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 2.128 m • Wassertrübung: gering • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. felsig und mit größeren Sandablagerungen • Uferstruktur: meist Steilufer, im Bereich der Ansiedlungen, des Wehres und in der Nähe des ehemaligen Bahndammes verbaut, Ufergehölze auf Wiesenseite lückig oder fehlend • Vernetzung: grenzt an Feucht- bzw. Nassgrünland S14 - S17, Verbindung mit Mühlgraben S5 und Nebenbach S4 • Fischvorkommen: 5 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Wanderweg (tangiert nur selten Bachufer) • Ansiedlungen 	geeignet (am 03.05.13 einen Nahrung suchenden Schwarzstorch zwischen ehemaliger Loh- und Steyermühle beobachtet)
S3	Kleine Striegis (Abschnitt zwischen Mündung Pahlbach und Schlegel)	7 - 9 m breiter Bachabschnitt (Rhithral), größtenteils an Waldrand und Wirtschaftsgrünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 1.301 m • Wassertrübung: gering • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. sandig • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, im Bereich der Ansiedlungen, des Wehres und in der Nähe des ehemaligen Bahndammes verbaut, Ufergehölze beidseitig vorhanden • Vernetzung: grenzt an Feucht- bzw. Nassgrünland S20 und S21 und 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer, • Wanderweg (tangiert nur selten Bachufer) • Ansiedlungen 	geeignet

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störungspotenzial	Bewertung
			<p>Altwässer S9 und S10, Verbindung mit Mühlgraben S6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fischvorkommen: ähnlich S1 und S2 		
S4	Pahlbach (Abschnitt zwischen Pahlteich und Mündung)	struktureicher, 2 - 6 m breiter, permanent Wasser führenden Kleinbach, an Hangwald und Grünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 794 m • Wassertrübung: gering • Bachsohle: meist kiesig-steinig, z. T. felsig bzw. sandig • Uferstruktur: Steil- und Flachufer, nur an Mündung verbaut, Ufergehölze bis auf Mündungsbereich beidseitig vorhanden • Vernetzung: grenzt an Feucht- bzw. Nassgrünland S20 und S21 und Altwässer S9 und S10, Verbindung mit Mühlgraben S6 • Fischvorkommen: 4 Arten (u. a. Bachforelle, Tab. A-4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Angelgewässer • Einzelanwesen (u. a. Neumühle) 	geeignet
S5	Mühlgraben Steyermühle	strukturarmer, 1,5 - 2 m breiter Mühlgraben, an Waldrand und Grünland grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 704 m • Wassertrübung: gering • Bachsohle: nach Wehr kiesig-steinig, vor Steyermühle sandig-schlammig • Uferstruktur: Steilufer, am Wehr verbaut, Ufergehölze fehlen auf Wiesenseite(n) • Vernetzung: Verbindung mit Kleiner Striegis (S2) • Fischvorkommen: Bachforelle (eigene Beobachtung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wanderweg (z. T. parallel verlaufend) • Steyermühle 	bedingt geeignet
S6	Mühlgraben Schlegel	strukturarmer, 1,5 - 3 m breiter Mühlgraben, an Waldrand und Grünland bzw. Siedlung grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Länge: 427 m • Wassertrübung: gering bis mäßig • Bachsohle: sandig-schlammig • Uferstruktur: Steilufer, meist verbaut, Ufergehölze fehlen größtenteils • Vernetzung: grenzt an Feucht- bzw. Nassgrünland S4 und S5, Verbindung mit Kleiner Striegis (S3) • Fischvorkommen: vorhanden (eigene Beobachtung, Art?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wanderweg (z. T. parallel verlaufend) • Siedlung 	bedingt geeignet
S7	Teich nördlich Hainichen	eutropher Kleinteich mit Rohrkolbenbe-	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,2 ha 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbefläche/ Einzelanwesen 	bedingt geeignet

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störungspotenzial	Bewertung
		stand	<ul style="list-style-type: none"> • Wassertrübung: z. T. Algenentwicklung • Uferstruktur: z. T. mit alten Kopfweiden und Weidenbüschen bestanden • Vernetzung: grenzt an Feucht- bzw. Nassgrünland S12 • Fischvorkommen: vorhanden (eigene Beobachtung, Art?) 	sen	
S8	Gartenteich nördlich Hainichen	umzäunter Privat-teich	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,1 ha • Wassertrübung: ? • Uferstruktur: Grasufer, mit Einzelbäumen bestanden • Vernetzung: grenzt an Feucht- bzw. Nassgrünland S12 • Fischvorkommen: ? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbefläche/ Einzelanwesen 	nicht geeignet
S9	Altarm Kleine Striegis	von Gehölzen umgebener, 4 - 6 m breiter, z. T. verlangerter Altarm	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,2 ha • Wassertrübung: gering • Uferstruktur: von Erlen und Weiden umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S3) 	-	bedingt geeignet
S10	Altarmschleife Kleine Striegis	von Gehölzen umgebene, 1 - 6 m breite, z. T. verlangerter Altarmschleife, an schmalen Nassgrünlandstreifen grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,4 ha • Wassertrübung: z. T. Algenentwicklung • Uferstruktur: von Erlen und Weiden umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S3) 	-	bedingt geeignet
S11	Feucht- bzw. Nassgrünland nördlich von Hainichen	verbuschtes Feucht- bzw. Nassgrünland mit eingeschlossenem Kleinstgewässer	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 2,2 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, z. T. verbuscht bzw. Baumaufwuchs; z. T. mit Großer Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>) und Drüsigem Springkraut (<i>Impatiens glandulifera</i>) dicht und hoch bewachsen • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Wanderweg (z. T. am gegenüberliegenden Bachufer parallel verlaufend) 	nicht geeignet

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störungspotenzial	Bewertung
S12	Feucht- bzw. Nassgrünland nördlich von Hainichen	teilweise verbuschtes Feucht- bzw. Nassgrünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 1,1 ha • Vegetation: südlicher Bereich regelmäßige Nutzung, nördlicher Bereich Nutzungsaufgabe, z. T. verbuscht bzw. Baumaufwuchs; u. a. mit Großer Brennnessel und Drüsigem Springkraut bewachsen • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nassgrünland S13 	<ul style="list-style-type: none"> • Südteil: Grünlandnutzung, Nordteil: Nutzungsaufgabe • Wanderweg (hinter Bahndamm verlaufend) • Gewerbefläche/ Einzelanwesen 	nicht geeignet
S13	Feucht- bzw. Nassgrünland nördlich von Hainichen	aufgegebenes Feucht- bzw. Nassgrünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 1,0 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, u. a. mit Großer Brennnessel und Drüsigem Springkraut 1-2 m hoch und dicht bewachsen • Deckung: von mit Bäumen bewachsenen Bahndamm und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) und Feucht- bzw. Nassgrünland S12 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Wanderweg (hinter Bahndamm verlaufend) • Gewerbefläche/ Einzelanwesen 	nicht geeignet
S14	Feucht- bzw. Nassgrünland westlich der Kratzmühle	Feucht- bzw. Nassgrünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 1,2 ha • Vegetation: überwiegend Süßgräser, Nutzung als Rinderweide • Deckung: z. T. von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung als Rinderweide • Wanderweg (am gegenüberliegenden Striegisufer oberhalb verlaufend) • Ansiedlung 	bedingt geeignet
S15	Feucht- bzw. Nassgrünland zwischen Loh- und Steyermühle	schmales Feucht- bzw. Nassgrünland an der Kleine Striegis	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,4 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, u. a. mit Großer Brennnessel und Drüsigem Springkraut bewachsen, z. T. Gehölzaufwuchs • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Steyermühle 	nicht geeignet
S16	Feucht- bzw. Nassgrünland südwestlich	kleines Feucht- bzw. Nassgrünland mit Quellbereich inner-	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,2 ha • Vegetation: überwiegend Süßgräser, Nutzung als Rinderweide 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung als Rinderweide • Siedlung 	bedingt geeignet

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störungspotenzial	Bewertung
	der Steyer- mühle	halb einer größeren Weide	<ul style="list-style-type: none"> • Deckung: durch Tallage und Waldrand • Vernetzung: in Nähe Kleine Striegis (S2) 		
S17	Feucht- bzw. Nassgrünland nordöstlich der Steyermühle	Feucht- bzw. Nass- grünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,6 ha • Vegetation: überwiegend Süßgräser, Nutzung als Weide • Deckung: an Hangwald grenzend • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weidenutzung • Wanderweg • Zufahrtstraße Steyermühle • Steyermühle 	bedingt geeig- net
S18	Feucht- bzw. Nassgrünland östlich der Neumühle	Feucht- bzw. Nass- grünland am Pahl- bach	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,7 ha • Vegetation: überwiegend Süßgräser, Nutzung als Rinderweide • Deckung: z. T. von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Pahlbach S4 und Feucht- bzw. Nassgrünland S19 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung als Rinderweide • Neumühle • Zufahrtstraße Heldental • Angelgewässer 	bedingt geeig- net
S19	Feucht- bzw. Nassgrünland südöstlich der Neumühle	Feucht- bzw. Nass- grünland am Pahl- bach	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,8 ha • Vegetation: überwiegend Süßgräser, Nutzung als Rinderweide • Deckung: z. T. von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Pahlbach S4 und Feucht- bzw. Nassgrünland S18 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung als Rinderweide • Einzelanwesen • Zufahrtstraße Heldental • Angelgewässer 	bedingt geeig- net
S20	Feucht- bzw. Nassgrünland südöstlich von Schlegel	aufgegebenes Feucht- bzw. Nass- grünland, an Kleine Striegis grenzend	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,4 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, u. a. mit Großer Brennnessel und Drüsigem Springkraut bewachsen, z. T. Gehölzaufwuchs • Deckung: von Hangwald und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S3) und Feucht- bzw. Nassgrünland S21 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Wanderweg 	nicht geeignet
S21	Feucht- bzw. Nassgrünland südöstlich von	aufgegebenes Feucht- bzw. Nass- grünland, an Kleine	<ul style="list-style-type: none"> • Größe: 0,3 ha • Vegetation: Nutzungsaufgabe, u. a. mit Großer Brennnessel und 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungsaufgabe • Wanderweg (z. T. parallel auf 	nicht geeignet

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Struktur	Nutzung/Störungspotenzial	Bewertung
	Schlegel	Striegis grenzend	<p>Drüsigem Springkraut bewachsen, nur entlang Mühlgraben gemäht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deckung: von mit Bäumen bewachsenen Bahndamm und Gewässer begleitenden Gehölzen umgeben • Vernetzung: grenzt an Kleine Striegis (S3) und Feucht- bzw. Nassgrünland S20 	ehemaligen Bahndamm verlaufend)	

Tab. A-4. Fischnachweise aus der Artdatenbank des Freistaates Sachsen für das Untersuchungsgebiet zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel (Stand: 22.03.2013).

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Anzahl	Datum	Ort	Nachweis	Herkunft
1	Bachforelle	<i>Salmo trutta f. fario</i>	28	14.09.2006	Kleine Striegis (54246) Abschnitt 1 (Mündung bis Einmündung Tännichtbach), oberhalb Kratzmühle	Fang: Elektrofischung	LfULG: Fischdatenbank Ref. 93
2	Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	12				
3	Dreistachliger Stichling	<i>Gasterosteus aculeatus</i>	1				
4	Elritze	<i>Phoxinus phoxinus</i>	147				
5	Gründling	<i>Gobio gobio</i>	12				
6	Regenbogenforelle	<i>Oncorhynchus mykiss</i>	1				
7	Schmerle	<i>Barbatula barbatula</i>	18				
8	Bachforelle	<i>Salmo trutta f. fario</i>	17	14.09.2006	Kleine Striegis (54246) Abschnitt 1 (Mündung bis Einmündung Tännichtbach), zwischen Steyer- und Neumühle unterhalb der Eisenbahnbrücke	Fang: Elektrofischung	LfULG: Fischdatenbank Ref. 93
9	Bachneunauge	<i>Lampetra planeri</i>	8				
10	Döbel	<i>Leuciscus cephalus</i>	5				
11	Elritze	<i>Phoxinus phoxinus</i>	34				
12	Gründling	<i>Gobio gobio</i>	12				
13	Bachforelle	<i>Salmo trutta f. fario</i>	40	14.09.2006	Pahlbach (542468) Abschnitt 1 (Mündung bis Zufluss bei 4580595-5648525), ca. 500m oberhalb der Mündung in die Kleine Striegis	Fang: Elektrofischung	LfULG: Fischdatenbank Ref. 93
14	Elritze	<i>Phoxinus phoxinus</i>	4				
15	Giebel	<i>Carassius auratus gibelio</i>	1				
16	Schmerle	<i>Barbatula barbatula</i>	16				

Tab. A-5. Nummerierung, Charakterisierung und Flächengröße der avifaunistischen Funktionseinheiten.

Nr.	Kurzbezeichnung Hauptbiotoptyp	weitere vorkommende Biotoptypen (CIR-Code Hauptgruppe)	Bezeichnung	Landschaftstyp nach FLADE (1994) ¹	Flächengröße [ha]
1	Gewässer	-	Kleine Striegis	B7	4,95 km
2	Grünland	6		D3	2,4
3	Siedlung	2, 4, 5	Hainichen, Ottendorf, Kratzmühle	F6	5,1
4	Wald	4, 6		E16	4,9
5	Grünland	6		D2	4,3
6	Wald	4		E16	5,4
7	Gewässer	-		B4	0,3
8	Acker	-		D4	5,9
9	Wald	4, 5, 9		E16	20,2
10	Acker	4, 6		D3	4,2
11	Grünland	-		D3	6,7
12	Wald	-		E16	11,0
13	Wald	-		E24	2,0
14	Grünland	8		D3	11,8
15	Siedlung	-	Steyermühle, Neumühle	F6	1,8
16	Grünland	6, 8		D3	13,7
17	Wald	6		E16	5,8
18	Grünland	6, 7		D5	8,7
19	Gewässer (gewässerbegleitende Gehölze)	-		E12	0,5
20	Grünland	6		D5	4,0
21	Acker	4, 6, 7, 9		D3	6,3
22	Wald	2, 4, 6, 9		E16	13,6
23	Siedlung	-	Schlegel	F6	0,9
24	Siedlung	-	Autobahn A4	-	1,0

¹B4 – Weiher, Teiche, Tümpel, Altarme; B7 – Fließgewässer; D2 – Binnenlänisches Feuchtgrünland; D3 – Frischwiesen, Felder mit hohem Grünlandanteil; D4 – Offene Felder; D5 – Halboffene Feldfluren; E12 – Erlenbruchwälder; E16 – Eichen-Hainbuchenwälder; E24 – Fichtenforste; F6 – Dörfer

Tab. A-6. Nachgewiesene Brutvogelarten (B- und C-Nachweise) in den avifaunistischen Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel im Jahr 2013 (Lage und Beschreibung der Funktionseinheiten s. Unterlage Nr. 1 und Tab. A-3). Für die wertgebenden Arten wird die Anzahl der Reviere bzw. Brutpaare angegeben (Farbmarkierung: orange – wertgebende Arten, grün – Leitarten, rot – wertgebende Art und Leitart).

Nr.	Art	Funktionseinheiten																						
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1	Stockente	x																						
2	Habicht									1														
3	Sperber									1														
4	Mäusebussard						1			1			1											
5	Teichralle							1																
6	Ringeltaube				x		x			x			x	x				x					x	x
7	Kuckuck				x																			
8	Waldkauz									2														
9	Grünspecht						1																	
10	Schwarzspecht																	1						
11	Buntspecht				x	x	x			x			x	x				x					x	
12	Kleinspecht																			x				
13	Feldlerche								1															
14	Rauchschwalbe															x								
15	Gebirgsstelze	x						x																
16	Bachstelze	x		x												x								x
17	Wasseramsel	3																						
18	Zaunkönig	x			x	x	x			x			x					x		x	x		x	
19	Heckenbraunelle				x																x			

Nr.	Art	Funktionseinheiten																						
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
20	Rotkehlchen				x	x	x			x			x	x				x			x		x	x
21	Hausrotschwanz			x																				
22	Gartenrotschwanz			x																				x
23	Amsel			x	x	x	x			x			x	x		x		x		x	x		x	x
24	Wacholderdrossel				x					x											x			
25	Singdrossel				x					x			x	x									x	
26	Misteldrossel												x											
27	Sumpfrohrsänger														x									
28	Gelbspötter		x														x							
29	Klappergrasmücke																x				x			
30	Dorngrasmücke		x																					
31	Gartengrasmücke		x							x	x		x		x				x	x			x	
32	Mönchsgrasmücke			x	x	x	x			x			x	x			x	x		x			x	
33	Waldlaubsänger												x					x					x	
34	Zilpzalp				x	x	x			x			x					x			x		x	
35	Fitis																			x		x		
36	Wintergoldhähnchen													x										
37	Sommergoldhähnchen									x														
38	Grauschnäpper									x								x					x	
39	Trauerschnäpper						x			x			x					x			x		x	
40	Schwanzmeise						x			x			x											
41	Sumpfmehse																						x	
42	Weidenmeise						x			x			x					x		x				

B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel: Avifaunistische Sonderuntersuchung

Nr.	Art	Funktionseinheiten																						
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
43	Haubenmeise													x										
44	Tannenmeise													x										
45	Blaumeise			x	x		x			x			x	x		x	x	x			x	x	x	
46	Kohlmeise			x	x		x			x			x	x		x	x	x		x		x	x	x
47	Kleiber				x		x			x			x	x				x		x			x	
48	Waldbaumläufer						x						x					x					x	
49	Gartenbaumläufer						x			x			x					x						
50	Pirol									x														
51	Neuntöter								1		1						2		7			1		
52	Eichelhäher						x			x			x					x					x	
53	Rabenkrähe				x		x																	
54	Star			x	x		x			x			x	x		x		x			x		x	
55	Hausperling			x												x								x
56	Feldsperling			x												x		x				x		
57	Buchfink			x	x		x			x			x	x				x		x		x		
58	Girlitz			x																				
59	Grünfink		x	x						x			x			x						x		x
60	Stieglitz																		x					
61	Bluthänfling			x												x								
62	Kernbeißer									x													x	
63	Goldammer		x								x	x			x		x	x	x		x	x	x	
Artenanzahl		5	5	14	17	6	21	2	2	29	3	1	24	14	3	10	7	22	4	9	12	6	23	8
davon wertgebende Arten		1	-	-	-	-	2	1	2	4	1	-	1	-	-	-	1	1	1	-	-	1	-	-

Tab. A-7. Bewertung der avifaunistischen Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel. Angegeben sind die Nummerierung und die Artenanzahlen nach den Roten Listen Deutschlands und Sachsens, nach der EU-Vogelschutzrichtlinie (VSRL, Anhang I) und dem Leitartenmodell von FLADE (1994) als Grundlagen für die Bewertung (bed. – bedeutsam).

Nr.	Kategorie Rote Liste Deutschland/Sachsen					VSRL Anhang I	Leitarten			Seltenheit Lebensraum	Bewertung
	1	2	3	R	V		erwartet	festgestellt	Anteil [%]		
1	-	-	-/1	-	-/1	-	9	2	22,2	-	überregional bed. ¹
2	-	-	-	-	-/5	-	3	-	0,0	-	lokal bed.
3	-	-	-	-	3/6	-	14	6	42,9	-	lokal bed.
4	-	-	-	-	1/3	-	8	1	12,5	-	lokal bed.
5	-	-	-	-	-	-	11	-	0,0	lokal	verarmt ¹
6	-	-	-	-	-	-	8	3	37,5	-	überregional bed. ¹
7	-	-	-/1	-	1/-	-	8	1	12,5	-	lokal bed.
8	-	-	1/-	-	-/1	1	4	-	0,0	-	lokal bed.
9	-	-	-/1	-	1/5	-	8	4	50,0	-	lokal bed.
10	-	-	-	-	-/2	1	3	-	0,0	-	verarmt
11	-	-	-	-	-/1	-	3	-	0,0	-	verarmt
12	-	-	-	-	-/5	-	8	4	50,0	-	lokal bed.
13	-	-	-	-	-/4	-	5	3	60,0	-	lokal bed.
14	-	-	-	-	-/2	-	3	-	0,0	-	verarmt
15	-	-	-	-	4/5	-	14	5	35,7	-	lokal bed.
16	-	-	-	-	-/3	1	3	-	0,0	-	lokal bed.
17	-	-	-	-	1/4	1	8	4	50,0	-	überregional bed. ¹
18	-	-	-	-	-/2	1	5	1	20,0	-	regional bed.
19	-	-	-	-	1/1	-	8	2	25,0	-	lokal bed.
20	-	-	-	-	-/5	-	5	-	0,0	-	lokal bed.
21	-	-	-	-	1/3	1	3	-	0,0	-	lokal bed.
22	-	-	-	-	-/7	-	8	4	50,0	-	lokal bed.
23	-	-	-	-	1/3	-	14	3	21,4	-	lokal
24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	nicht bewertet

¹Aufwertung aufgrund vorliegender Altnachweise

Kartenanhang

- Unterlage Nr. 1** B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel, Avifaunistische Sonderuntersuchung: Untersuchungsgebiet und Reviere der wertgebenden Vogelarten.
- Unterlage Nr. 2** B 169 Striegistalradweg Hainichen – Schlegel, Avifaunistische Sonderuntersuchung: Bewertung der Funktionseinheiten.